

# Rettungsteddys und Würste für Sternschnuppe

**AKTION** Social Eatwork heißt das Projekt, mit dem Schüler der Wirtschaftsschule Breitchaft soziales Engagement bewiesen. 2100 Euro sprangen dabei heraus.

VON STEPHAN BEIMLER, MZ

**REGENSBURG.** Die Schüler der Klasse 4/3 an der privaten Wirtschaftsschule Breitchaft haben 2100 Euro Spenden für die Aktion Rettungsteddy des Vereins Sternschnuppe gesammelt. Unter dem Titel „Social Eatwork“ haben sie im Rahmen des Projektfachs einen Verkaufsstand mit Wurstsemmeln, Waffeln und Rettungsteddys organisiert, dessen kompletter Erlös Sternschnuppe e. V. zugute kam.

Die Rettungsteddys werden an Kinder verteilt, die in einen Unfall verwickelt worden sind. Neben den „Blau-licht-Organisationen“ wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst, gibt es auch einen Vorrat in der Notaufnahme der Uniklinik in Regensburg. Hier fand deshalb die Übergabe der Spenden durch die Breitchaftsschüler an Sternschnuppe e. V. statt.

An drei Samstagen im Dezember hatten sich die Schüler vor dem Eingang der Metro postiert, die Kunden mit Wurstsemmeln und Waffeln versorgt und Rettungsteddys verkauft. Dabei konnten die Schüler auf die Unterstützung des Marktes zählen, der neben dem Stand selbst auch den Grill, die Würstchen und das Waffeleisen zur Verfügung stellte.

Geschäftsleiter Michael Widmer zeigte sich sehr beeindruckt von dem Engagement der Jugendlichen: „Bei dem Wetter den ganzen Tag draußen



Die Wirtschaftsschüler mit Lehrer Florian Lassen übergeben die Spenden an die Julia von Seiche-Nordenheim (Sternschnuppe, rechts).

Foto: Beimler

## DAS ENGAGEMENT IM ÜBERBLICK

► **Eltern, Ärzte und Personen** des öffentlichen Lebens haben 1997 Sternschnuppe e. V. gegründet, um die Versorgung kleiner Patienten zu verbessern.

► **Die Ziele:** Optimierung der Erstversorgung und Betreuung kleiner Patienten im Rettungs- und Krankenhausbereich durch finanzielle Hilfe bei der Anschaf-

fung von kindgerechter Ausstattung, psychologische Hilfe durch den Rettungsteddy oder generelle Hilfe bei speziellen Pilotprojekten und Förderung der

Forschung im Bereich der Kinderheilkunde sowie die Beratung für Eltern. Die Philosophie lautet „Wir fördern und fördern“.

Würstl verkaufen: Respekt“. Auch die Vorsitzende des Vereins Sternschnuppe, Julia von Seiche-Nordenheim, war überwältigt vom Einsatz der Schüler: „Am meisten hat mir ihre Geht-nicht-gibts-nicht-Mentalität imponiert.“ Kein Rückschlag habe die Schüler abbringen können, keine bürokratische Hürde habe sie von der Umsetzung ihres Projekts abgehalten.

Der Vorschlag des Schulleiters Roland Ortmann zur Wiederholung die-

ses Projekts fand sowohl bei der Vereinsvorsitzenden als auch beim Metro-Geschäftsleiter große Zustimmung. Im Rahmen des Projektfachs wird dies aber leider nicht mehr möglich sein. Aufgrund der Neuorientierung der Wirtschaftsschulen und der damit verbundenen Umstrukturierung des Stundenplans sei das Fach aus dem Stundenplan gestrichen worden.

„Das ist sehr traurig, ich hoffe, dass es irgendwie erhalten werden kann“,

sagte der für das Projekt verantwortliche Lehrer, Florian Lassen. Er hatte mit der Klasse die Aktion auf die Beine gestellt und zeigte sich sehr stolz auf seine Schüler: „Sie kamen mit immer größeren eigenen Vorschlägen, haben selbstständig bei vielen Märkten nachgefragt. Die Schüler haben ganz neue Seiten zeigen und sich in der Realität beweisen können.“

Zum Dank bot die stellvertretende Leiterin der Notaufnahme, Michaela

Huber, der Klasse die Teilnahme am „Partyprogramm“, einem Präventionsprogramm für Fahranfänger, an. Schulleiter Ortmann stellte dafür auch gleich einen freien Tag in Aussicht. Nach der Übergabe der Spende erhielten die Schüler noch eine Führung durch die Notaufnahme des Uniklinikums. Die Jugendlichen durften sogar im Hubschrauber der Luftrettung Probe sitzen. Dort sind übrigens auch immer Rettungsteddys mit an Bord.